

ZWISCHENRUF

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

AUSGABE 94

2. MAIAUSGABE 2012



Liebe Leserin, lieber Leser,

im Mittelpunkt des Göttinger Parteitags der LINKEN stehen Personalfragen. Ich bin zuversichtlich, daß die Delegierten klug wählen. Die demokratische Entscheidung ist anschließend allseits zu akzeptieren und die neue Führung zu unterstützen.

In Moskau setzte ich den internationalen Erfahrungsaustausch über die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ebenso erfolgreich fort wie bei den Konzern-Schwerbehindertenvertretern der deutschen Automobilindustrie in München und auf der

Generalversammlung des Europäischen Behindertenforums (EDF) in Kopenhagen. Auch die vernehmbare Wortmeldung verschiedener Conterganopfer-Initiativen in Köln betonte den Menschenrechts- und Teilhabeanspruch behinderter Menschen nachdrücklich.

Der Göttinger Parteitag trifft auch Sachentscheidungen. Die BAG „Selbstbestimmte Behindertenpolitik“ brachte Änderungsanträge zum Leitantrag ein, die den emanzipatorischen Charakter der Partei noch deutlicher betonen. Ich werde mich mit Freude weiterhin an dieser inhaltlichen Profilierung beteiligen.

Alles Gute!

Euer/Ihr

Schwerbehindertenvertretungen

Am 14. Mai hatten die Konzern-Schwerbehindertenvertretungen der Deutschen Automobilindustrie in München die Behindertenpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktionen zu Gast. Neben dem SGB IX und der UN-Behindertenrechtskonvention stand die Stärkung der Schwerbehinderten-Vertretungen auf der Tagesordnung. Ilja Seifert betonte auch hier den Menschenrechts-Charakter der Konvention. Sie verändert das Menschenbild, erkennt Vielfalt und Unterschiedlichkeit als positive Eigenschaften.

Sie sind Basis einer solidarischen Gesellschafts-Konzeption, in der Menschen mit Behinderungen ihre Fähigkeiten frei entfalten können. Das bedeutet Selbstbestimmung und Selbstvertretung im Verbund.

Professor Düwell aus Weimar griff in diesem Zusammenhang eine parlamentarische Initiative der Fraktion DIE LINKE auf. Anhand der [Kleinen Anfrage](#) zur Lage der Schwerbehindertenvertretungen und der Antworten der Bundesregierung diskutierten die Schwerbehindertenvertreter der deutschen Autokonzerne ihre Vorstellungen von mehr Mitbestimmung. Ilja Seifert unterstützte die Forderung nach Stärkung der Schwerbehinderten-Vertretungen gegenüber der Geschäftsführung. Sie brauchen ein Veto-Recht bei Entscheidungen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Bewerberinnen und Bewerber mit Behinderungen betreffen.



www.ilja-seifert.de

TERMINE MIT ILJA SEIFERT

DIE LINKE vor Göttingen

31. 05. 11 - 13 Uhr

Wahlkreisbüro
Görlitz, Schulstr.8

31. 05. 14 - 16 Uhr

Weißwasser,
Gutenbergstr. 17

31. 05. 17 - 19 Uhr
Info-Veranstaltung

für Mieter zur TLG-
Genossenschaft
„Fairwohnen“
Kulturhaus Lauta,
Hauptstr. 10

02.-03.06.2012

Parteitag DIE LINKE

Lokhalle Göttingen
Bahnhofsallee 1b

06. 06. 19. 30 UHR

Bürgerforum
Kaffee König Bad
Muskau, Am Markt

07.06. 10 UHR

Vattenfall-Kraftwerk
Boxberg, **Gespräch**
in der Lehrausbil-
dung mit Auszubil-

denden und ihren ge-
wählten Vertretern

15.06. 15 UHR

Gute Arbeit für Men-
schen mit Behinde-
rungen Rede von Ilja
Seifert im Bundestag
zum Antrag der Frak-
tion DIE LINKE

sk

Conterganstiftung in Contihände!

In Köln beriet Ilja Seifert am 18. Mai mit knapp 100 Aktivistinnen und Aktivisten verschiedener Organisationen von Opfern des Contergan-Skandals über Eckpunkte eines 3. Conterganstiftungs-Änderungsgesetzes.

Dem behindertenpolitischen Sprecher der Linken geht es mit den Betroffenen um eine bessere finanzielle Absicherung für würdevolle Teil-



Foto: Andre Nowak

habe, die Demokratisierung der Contergan-Stiftung und eine bessere medizinische Versorgung; einschließlich aller erforderlichen Heil- und Hilfsmittel. Für ihn gehört die Contergan-Stiftung in die Hände und Füße der Contergan-Opfer!

Parallel dazu verlangen die Betroffenen offizielle und

glaubhafte Entschuldigungen von der Firma Grünenthal, der Bundesregierung und der von Nordrhein-Westfalen sowie der Justiz für das seinerzeitige Versagen. Glaubhaft würden Entschuldigungen zum Beispiel durch eine jährliche Beteiligung in Höhe von 20 Prozent des Gewinns des Pharma-Unternehmens an der Contergan-Stiftung.

Für eine teilhabeorientierte Pflegeversicherung!

Auf der öffentlichen Anhörung des Bundestagsausschusses für Gesundheit zur Neuausrichtung der Pflegeversicherung am 21. Mai vertraten fast alle der mehr als 40 vertretenen Verbände die Auffassung, ein kleiner Fortschritt wäre besser als keiner. Wenige Sachverständige warnten jedoch: mit dem von der Bundesregierung vorgelegten Gesetzentwurf bleibe die Selbstbestimmung der Betroffenen auf der Strecke. So vermisst Rollstuhlfahrer Christian Schad den Ansatz umfassender gesellschaftlicher Inklusion pflegebedürftiger Menschen. Der Vorrang der häuslichen Pflege gemäß § 3 werde nicht umgesetzt. Dazu erklärt Ilja Seifert: Solange der antiquierte, auf "Verrichtungen" reduzierte Pflegebegriff nicht über Bord geworfen werde, "kann weder das Konzept der assistierenden Pflege noch der pflegenden Assistenz volle Fahrt aufnehmen". Solange die Regierung die Verschränkungen des SGB XI (Pflegeversicherung) mit dem SGB XII (Eingliederungshilfe sowie Hilfe zur Pflege) und dem SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe) nicht zugunsten einkommens- und vermögensunabhängiger Nachteilsausgleiche auflöst, "bleibt die Menschenrechts-Dimension der UN-Behindertenrechtskonvention auf der Strecke".

Online-Petition: [Apollo Görlitz muß erhalten bleiben](#)

Sozialpass aufgeschoben, oder...?

Die Fraktion DIE LINKE im Kreistag Görlitz bedauert die Ablehnung ihres Antrags, Beziehern von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch ein Dokument auszustellen, mit dessen Vorlage sie, vergleichbar Studenten- oder Schwerbehindertenausweisen, Ermäßigungen verschiedener Einrichtungen des Landkreises nutzen können. Die Ablehnung kam unerwartet, weil keine finanziellen Mittel notwendig wären und positive Berichte über den Sozialpass im früheren Landkreis Löbau/Zittau vorliegen.

Die mehrheitliche Zustimmung zum Antrag von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, die Einführung eines Teilhabepasses mindestens zu prüfen, lässt jedoch hoffen, dass der Sozialpass zwar aufgeschoben, aber nicht aufgehoben ist.

www.ilja-seifert.de

M.S.

In Kürze

„Der Tod als Gevatter“ [Rede zu Protokoll](#) von Ilja Seifert in der Plenardebatte des Bundestages zum Organersatz am Freitag, dem 25. Mai 2012.

*

In der mündlichen Fragestunde des Bundestages fragte Ilja Seifert am 23. Mai nach dem Stand der Antragsbearbeitung zur Anerkennung als Conterganopfer: [Die Fragen und Antworten](#) der Bundesregierung

*

Nach intensiver Fraktionsdiskussion kommt der [Antrag](#) der Fraktion DIE LINKE „Gute Arbeit für Menschen mit Behinderungen“ am 15. Juni in die Debatte des Bundestages

*

„Selbstbewußt und selbstbestimmt – unser Kampf um die rechtliche und reale Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in Deutschland“ [Rede von Ilja Seifert](#) am 10. Mai auf der IV. Internationalen Konferenz „Gleiche Rechte - Gleiche Möglichkeiten“ in Moskau.

*

Das Sozialgericht Berlin hat die Ermittlung der Regelbedarfe für verfassungswidrig erklärt (Beschluss S 55 AS 9238/12 vom 25.04.2012). Zu entscheiden war die Klage einer dreiköpfigen Familie für höhere existenzsichernde Leistungen. Die 55. Kammer des Berliner Sozialgerichts hat das Verfahren ausgesetzt und dem Bundesverfassungsgericht zur Prüfung vorgelegt.

Das treffende Zitat

Auf tausend Kriege kommen nicht zehn Revolutionen; so schwer ist der aufrechte Gang.

(Ernst Bloch „Freiheit und Ordnung“, Leipzig 1985, S.11)

Impressum/Kontakt

Büro Dr. Ilja Seifert, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 22772176
E-Mail: ilja.seifert@bundestag.de

Wahlkreisbüro:
Schulstr. 8
02826 Görlitz
Tel.: 03581 661050
E-Mail: ilja.seifert@wk.bundestag.de

Redaktionsschluss: 29. 05. 2012
Redaktion: S. Kemnitz